

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 11. Freitag, den 18. März 1864.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **A. Lorenz.**

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 18 Ngr. und ist jedesmal voranzubezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meißen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Beständen honorirt.

Die Redaction.

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint des Charfreitags wegen schon Donnerstag, den 24. März. Anzeigen für dieselbe werden bis spätestens Mittwoch früh 8 Uhr erbeten.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Ganz Bayern ist in tiefer Trauer; König Max starb am 10. März Mittags. Beim Anstecken einer Palmenadel oder eines Ordens soll er sich leicht an der Brust verletzt haben, worauf der Rothlauf eintrat und binnen 2 Tagen dem theuern Leben ein Ende machte. In den Vorzimmern des Königs harrte eine tief ergriffene Menge, als 10 Minuten vor 12 Uhr der Erzbischof aus dem Zimmer des Königs trat und verkündigte: Unser guter König ist im Himmel; gepriesen sei sein Name. Beten wir, daß wir wieder so einen guten König bekommen, wie er war! — Schluchzend warf sich die Menge auf die Kniee und betete. — Der sterbende König war bis zuletzt bei voller Besinnung; so hatte er die heil. Sterbesacramente und die letzte Oelung empfangen. Von allen Mitgliedern seiner Familie hatte er Abschied genommen, zuletzt um 10 Uhr ließ er den Kronprinzen an sein Bett kommen und theilte ihm seinen letzten Willen mit; er sprach mit ihm eine Viertelstunde klar und sehr vernünftig; der Kronprinz wurde ohnmächtig hinweggetragen. — Der König ist 1811 geboren und bestieg am 21. März 1848 den Thron. Er war der Sohn König Ludwigs und der Prinzessin Therese von Hildburghausen, von welcher er das gute menschlichste Erbtheil geerbt hat. König Ludwig, den im 78. Lebensjahre dieser furchtbare Schlag traf, weilt in Algier; der Telegraph trug die

Todesbotschaft nach Marseille und von dort übers Meer trägt sie ein Dampfschiff zu dem unglücklichen, nichts ahnenden Vater. König Max Gemahlin ist eine preussische Prinzessin Marie, Tochter des verstorbenen Prinzen Wilhelm und Schwester des Admirals Prinzen Adalbert.

Alle bairischen Zeitungen erscheinen mit schwarzem Tranerrand und die Trauer sitzt tief in den bairischen Herzen. Sie trauern um den König, der in schweren Tagen des Zwiespalts sich selbst überwunden und gesagt hat: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke!“ und der nach diesem Worte, das man ihm auf den Grabstein schreiben muß, geihan und regiert hat. Er hielt die Liebe und Stimme seines Volkes und das Einvernehmen mit ihm in öffentlichen Dingen höher als ein paar Minister und vielleicht seine eigne einzelne Ansicht über einzelne Dinge; denn Minister bekommt ein Fürst immer wieder, aber die verlorene Liebe und das verlorene Vertrauen eines Volkes ist schwerer wieder zu erlangen. Auch heute noch liebt das Volk gern seine Fürsten, aber keinem fällt mehr die Liebe unverdient in den Schoß. Das Volk im Ganzen hat einen feinen Sinn dafür, wer seine Liebe verdient und bewahrt sich diesen Sinn selbst unter einzelnen Zerrwürfnissen. Die öffentliche Stimme rühmt dem verstorbenen König nach, daß er Bayern zu einem der glücklichsten Länder gemacht und zu solidem Wohlstand erhoben hat; er hat umfassende, tiefgreifende Reformen in Gesetz-